

20. Juni 1897

Mein werter Herr Means

Ich habe gestern Ihren vom 5. des Monats erhalten und ich beneide Sie um die gute Zeit die Sie haben werden.

Ich beginne Zeitungsausschnitte über den Annual zu erhalten. Die meisten sind 1 Zoll lange, bruchstückhafte Notizen, aber ich sichere Sie um sie Ihnen zu senden, falls Sie es noch nicht arrangiert haben mit ihnen beliefert zu werden.

Vor etwa zwei Wochen habe ich mit Herrn Herring eine Abmachung getroffen, die beinhaltet, dass er an drei Untersuchungen, welche ich im meinen Brief vom 31. Mai erwähnt hatte, für mich arbeitet. Aber ich bedauere sagen zu müssen, dass es bereit zu einem Ende gekommen ist. Ich dachte, dass es eine größere Chance auf Kontrolle gäbe, wenn ich ihn dafür verpflichtete spezielle Dinge zu tun, anstelle der Arbeit an den allgemeinen Untersuchungen. So ließ ich ihn mit dem segelnden Vogelflügel anfangen, fragte ihn Herrn Wenhams Experimente an Gewebeflächen fortzusetzen. Da zögerte er, erstens wäre es schlechter, als das was wir bisher benutzt haben, und zweitens können ordnungsgemäße Experimente nur durch angeklebtes Gefieder an den Flächen durchgeführt werden. Nach ein paar Tagen über dem Mikroskop und in Zeichnungen und Diskussionen, beschloss ich eine Reihe von Arbeit, welcher er ablehnend gegenüber stand, zu verschieben. Ich lenkte ihn dazu Modelle mit verschiedenen Flügel, nach Lilienthals Methode herzustellen, wie es von Ihnen auf Seite 97 notiert wurde. Er schlug zunächst vor, die Abmessungen zu ändern, aber nachdem ich auf den Maßen von 4x20 Zoll bestanden hatte, einigten wir uns auf die zu testenden Formen und es wurden Zeichnungen angefertigt. Als nächstes schlug er eine völlig neue Art des Testens vor, in welcher er die Flächen dem Wind aussetzte, während sie an einem Rahmen befestigt waren, der frei Schwingen konnte. Ich bestand auf die Gleitmethode. Dann schlug er vor, die Modelle in einen äußeren Rahmen einzufügen und fertigte eine Zeichnung an. Ich bestand auf Lilienthals Konstruktion. Er sagte, dass dies nicht möglich sei, da der Mittelholm, welcher das einstellbare Gewicht trägt, nicht sicher befestigt werden könne. Das war offenkundig so absurd, dass ich die Geduld verlor und ihm sagte, wir würden die Experimente nicht fortführen. Er wünscht nun, zu Maxim zu gehen und ich habe ihn einen Brief an letzteren mitgegeben, welcher ihn, wenn es eine Öffnung gibt, für eine Weile besser kontrollieren mag, als ich es kann. Ich glaube nicht, dass es schlechte Absichten gibt, aber dass sich sein Verstand natürlicherweise dagegen auflehnt, den Ideen anderer Menschen zu folgen. Wie ich schon sagte, ich bereue es sehr.

Mit freundlichen Grüßen  
O. Chanute